



HESSISCHER LANDTAG

23. 06. 2026

Kleine Anfrage

René Rock (Freie Demokraten) vom 21.04.2026

Zukunft der Sprach-Kitas in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Vorbemerkung Fragesteller:

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wurde im Jahr 2023 in die Verantwortung der Länder überführt. Ziel des Programms ist insbesondere die Förderung sprachlicher Kompetenzen von Kindern in Kindertageseinrichtungen sowie die Unterstützung der Fachkräfte vor Ort. Vor diesem Hintergrund wird aus der Praxis berichtet, dass das Programm in Hessen zum 31. Dezember 2026 auslaufen soll. Dies würde nach Angaben aus dem Bereich der Kindertagesbetreuung das Ende der Tätigkeit von mehreren hundert zusätzlichen Sprachfachkräften bedeuten. Angesichts weiterhin bestehender sprachlicher Förderbedarfe bei Kindern wirft dies Fragen hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der Sprachförderung in hessischen Kindertageseinrichtungen auf.

Vorbemerkung Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales:

Mit dem Auslaufen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ hat der Bund seine Förderung beendet und die Verantwortung auf die Länder übertragen. Hessen hat diese Verantwortung frühzeitig übernommen und die Förderung seit dem Jahr 2023 fortgeführt. Damit hat die Landesregierung eine zentrale Säule frühkindlicher Bildung gesichert und zugleich Planungssicherheit für die Übergangsphase geschaffen.

Für die Landesregierung ist klar: Sprache ist der Schlüssel zu Bildungserfolg, gesellschaftlicher Teilhabe und gelingender Integration. Gute sprachliche Bildung von Anfang an schafft Chancengerechtigkeit und ist deshalb ein Schwerpunkt.

Die Überführung der Förderung in die Verantwortung des Landes bedeutet jedoch nicht die dauerhafte Fortschreibung eines Bundesprogramms in seiner bisherigen Form. Vielmehr eröffnet sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung in Hessen zukunftsfähig weiterzuentwickeln und noch stärker an den tatsächlichen Bedarfen von Kindern, Familien und Einrichtungen auszurichten.

Die Landesregierung verfolgt dabei das Ziel, sprachliche Bildung als integralen Bestandteil frühkindlicher Bildung flächendeckend in allen Kindertageseinrichtungen zu verankern. Gute sprachliche Bildung ist keine Sonderaufgabe einzelner Einrichtungen, sondern Aufgabe aller Kitas. Perspektivisch sollen mehr Kinder erreicht und Unterstützungsangebote bedarfsgerechter sowie qualitativ hochwertiger ausgestaltet werden.

Vor diesem Hintergrund erarbeitet die Landesregierung für die Zeit ab 2027 eine moderne und nachhaltige Fördersystematik, die sprachliche Bildung und Qualitätsentwicklung systematisch miteinander verzahnt. Dabei werden die Erfahrungen aus dem bisherigen Programm ebenso berücksichtigt, wie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und die Anforderungen der Praxis. Ziel ist der Aufbau dauerhafter Unterstützungsstrukturen, von denen Einrichtungen, Träger und Fachkräfte landesweit profitieren.

Die Landesregierung gestaltet damit den Übergang von einer zeitlich befristeten Projektförderung hin zu einer nachhaltigen und flächendeckenden Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen Bildung. Dies ist kein Rückzug aus der Sprachförderung, sondern ihre konsequente Weiterentwicklung – breiter aufgestellt, nachhaltiger und mit größerer Reichweite für mehr Chancengerechtigkeit in Hessen.

Die Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Trifft es zu, dass die Förderung im Rahmen des Programms „Sprach-Kitas“ in Hessen zum 31. Dezember 2026 auslaufen soll?

Nach dem Auslaufen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im Jahr 2023 hat das Land Hessen die Förderung im Rahmen einer Bestandssicherung in mehreren Phasen weitergeführt. Die aktuell geltende Förderrichtlinie ist bis zum 31. Dezember 2026 befristet. Eine erneute Verlängerung der Bestandssicherung ist nicht vorgesehen. Im zweiten Quartal 2025 wurden die teilnehmenden Einrichtungen und Fachberatungen dahingehend informiert, dass die Förderphase ab 1. Juli 2023 am 31. Dezember 2026 endet. Seit Beginn der Bestandssicherung wurde offen kommuniziert, dass das mittelfristige Ziel eine flächendeckende Stärkung der Qualität – insbesondere der sprachlichen Bildung und Förderung – in allen Kindertageseinrichtungen sein muss, statt befristeter Einzelprogramme, die nur einem Teil der Einrichtungen zugutekommen.

Frage 2 Wie viele Kindertageseinrichtungen in Hessen nehmen derzeit am Programm „Sprach-Kitas“ teil?

Am Landesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ in Hessen nehmen laut Zuwendungsbescheid 412 Kindertageseinrichtungen teil, in 22 Einrichtungen wurden zwei Fachkraftvorhaben bewilligt. Aufgrund der hohen Anzahl an nicht besetzten Sprach-Fachkraftstellen nehmen etwa 17 Prozent dieser Einrichtungen nicht aktiv am Programm teil (Stand 8. Juni 2026).

Frage 3 Wie viele zusätzliche Sprachfachkräfte sind aktuell im Rahmen des Programms in Hessen beschäftigt?

Von den 434 bewilligten Fachkraftvorhaben sind aktuell 359 Stellen besetzt. (Stand 8. Juni 2026).

Frage 4 Wie haben sich die Teilnehmerzahlen sowie die Zahl der geförderten Fachkräfte seit der Übernahme des Programms durch das Land Hessen im Jahr 2023 entwickelt?

Das Programm wird in Form einer Bestandssicherung derzeit fortgeführt, demnach werden keine neuen Kitas in das Programm aufgenommen. Die Anzahl der bewilligten Fachkraftvorhaben verringerte sich vom Jahr 2023 bis 2026 um 30 Vorhaben. Die bewilligte Zahl von 464 Fachkraftvorhaben im Jahr 2023 verringerte sich im Jahr 2024 auf 462 und im Jahr 2025 auf 451. Aktuell sind für 2026 noch 434 Fachkraftvorhaben bewilligt, wovon derzeit 75 Stellen unbesetzt sind.

Frage 5 Welche finanziellen Mittel stellt das Land Hessen aktuell für das Programm jährlich bereit?

Das Land Hessen stellt im Jahr 2026 bis zu 13.000.000 Euro für das Programm aus Mitteln des Kita-Qualitäts- und -Teilhabegesetz des Bundes bereit.

Frage 6 Welche Planungen verfolgt die Landesregierung hinsichtlich einer Fortführung, Verstetigung oder Weiterentwicklung der Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen über das Jahr 2026 hinaus?

Frage 7 Falls ein Auslaufen des Programms vorgesehen ist: Welche alternativen Maßnahmen zur Sicherstellung der sprachlichen Bildung in der frühen Kindheit plant die Landesregierung?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhalts gemeinsam wie folgt beantwortet:

Mit der Neufassung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) im kommenden Jahr soll eine auf hessische Verhältnisse zugeschnittene, flächendeckende Sprachförderung umgesetzt und in die gesetzliche Betriebskostenförderung integriert werden. Die Ausgestaltung der entsprechenden Fördertatbestände wird im Rahmen der Gesamtschau der vorgesehenen Gesetzesänderungen derzeit konkretisiert. Sie wird sich jedoch nicht vollständig am bisherigen Programm der Sprach-Kitas orientieren. Vielmehr soll die Förderung zum einen allen hessischen Kindertageseinrichtungen zugutekommen und damit deutlich mehr Einrichtungen erreichen. Zum anderen sollen Einrichtungen mit besonderem Förderbedarf sowie Fachberatungen weiterhin gezielt und intensiver unterstützt werden.

In den vergangenen Jahren wurde hierfür mit der Weiterentwicklung eines hessenspezifischen Sprachförderkonzepts begonnen. Dieses baut auf den Gelingensbedingungen des Sprach-Kita-Programms, bundesweiten Expertisen, den Ergebnissen der hessischen Studie „Landkarte Sprache“ sowie den Arbeitsergebnissen des Zukunftsforums zur sprachlichen Bildung und Förderung in der Kindertagesbetreuung auf.

Im Februar 2026 hat das daraus hervorgegangene Hessische Kompetenzzentrum Kinder.Sprachen.Zukunft für sprachliche Bildung und Förderung in der frühen Kindheit seine Arbeit aufgenommen. Übergeordnetes Ziel ist es, ein tragfähiges, praxisgerechtes und von der Fachwelt akzeptiertes Gesamtkonzept zur Sprachbildung und Sprachförderung für Hessen zu etablieren. Dieses Konzept baut auf dem bewährten Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP) auf und verbindet ihn mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur frühen Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit, Medienbildung und Inklusion.

Durch eine systematische Verzahnung von Forschung, Praxis und bildungspolitischen Konzepten wird sichergestellt, dass die Angebote des Kompetenzzentrums allen hessischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen sowie Familien nachhaltig zugänglich sind. Ab dem dritten Quartal 2026 sollen erste Unterstützungsangebote etabliert sein. Durch kontinuierliche Fortbildungsangebote, medienpädagogische Konzeptentwicklung und qualitätsgesicherte digitale Lernressourcen befähigt das Zentrum die Akteure, digitale und analoge Medien reflektiert zur Sprachförderung, zur Sichtbarmachung von Familiensprachen und zur Partizipation aller Kinder zu nutzen. Zugleich werden landesweite Unterstützungsstrukturen unter Achtung der Trägerautonomie und -vielfalt aufgebaut.

Nach aktueller Planung ist davon auszugehen, dass die Einrichtungen bereits ab Ende 2026 von den Angeboten des Kompetenzzentrums profitieren werden.

Dieses zusätzliche Beratungs-, Coaching- und Informationsangebot wird allen Akteurinnen und Akteuren der frühen sprachlichen Bildung und Förderung kostenfrei seitens des Landes zur Verfügung gestellt. Träger, Fachberatungen, Leitungskräfte, Teams, Kindertagespflegepersonen und Eltern können somit darauf vertrauen, adressatengerechte Unterstützung zu erhalten, die auch über regional tätige Sprach-Coaches vermittelt wird.

Frage 8 Wie bewertet die Landesregierung die Wirksamkeit des bisherigen Programms „Sprach-Kitas“ in Hessen?

Die Wirksamkeit wurde im ehemaligen Bundesprogramm Sprach-Kitas in Bezug auf nachhaltige Qualitätsentwicklung in Kitas, die Professionalisierung der Fachkräfte sowie die theoretische Fundierung zur alltagsintegrierten Sprachbildung evaluiert. Aufgrund der befristeten Bestandssicherung wurde keine hessenspezifische Evaluation fortgeführt.

Frage 9 Liegen der Landesregierung eigene Evaluationen oder Erkenntnisse zur Wirkung der zusätzlichen Sprachfachkräfte vor?
Wenn ja: Mit welchen Ergebnissen?

Nein.

Frage 10 Wie stellt die Landesregierung sicher, dass insbesondere Kinder mit erhöhtem sprachlichen Förderbedarf auch künftig angemessen unterstützt werden?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 6 und 7 verwiesen.

Wiesbaden, 16. Juni 2026

Heike Hofmann